

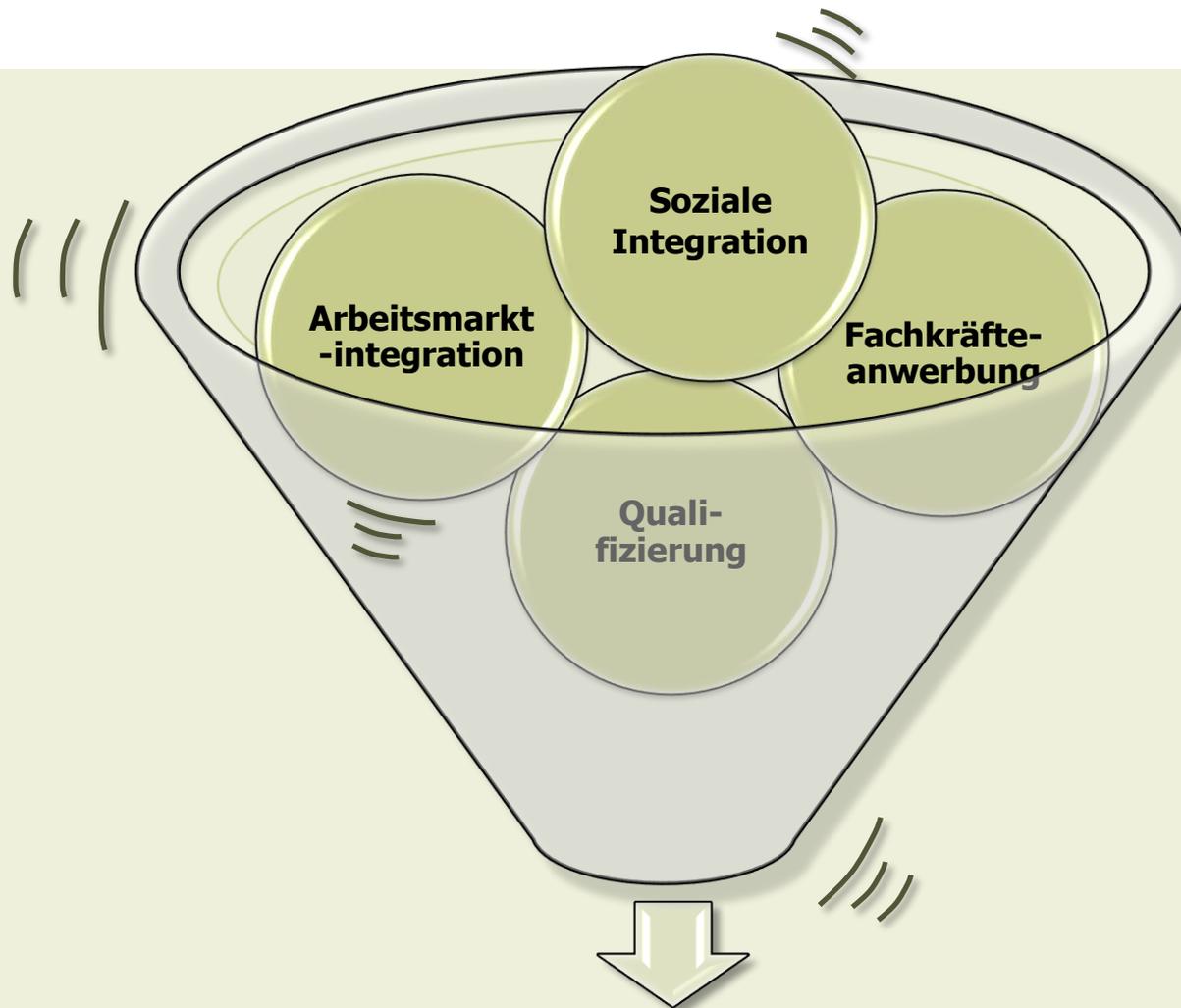
Arbeitsmarktintegration im Quartier – Lernen durch Benchmarking



17. August 2023, Tagung „Ran an die Arbeit!“, Bochum

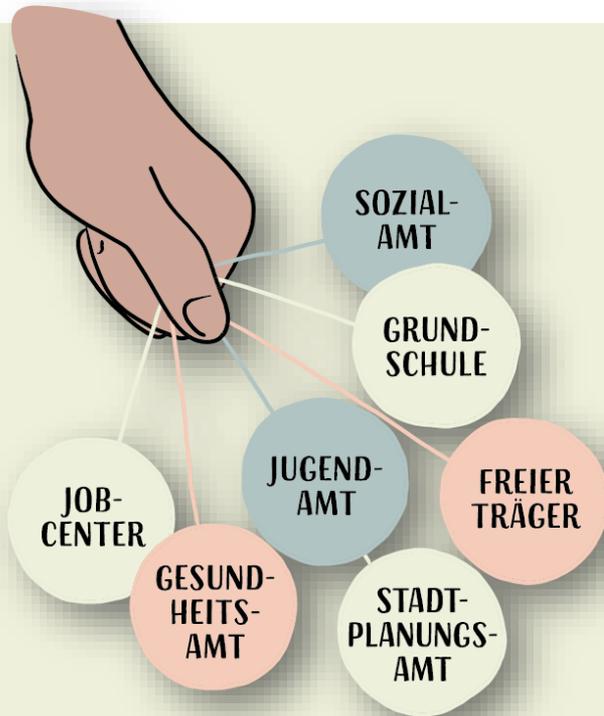
Torsten Withake

Arbeitsmarktintegration im Quartier



Fokus Quartier: Arbeitsmarktintegration und soziale Teilhabe

Die Bedeutung des Quartiers



- ❑ Soziale Ungleichheit nimmt zu
- ❑ Wechselwirkung zwischen Raum und Individuum
- ❑ Akteure vor Ort, zahlreiche Angebote: Parallelstrukturen vermeiden
- ❑ Ziel und strategische Beobachtung sozialer Angebote, Projekte, Maßnahmen vor Ort



Die Bedeutung des Quartiers

Zielgruppen

„Durchschnitt ist nirgendwo“

Gegebenheiten im Quartier

Lückenhafte Infrastruktur

Städtebauliche Verdichtung
und hohe Siedlungsdichte

Fehlende Bildungs- und
Betreuungsmöglichkeiten

Alleinerziehende

Jugendliche
jg. Erwachsene

Langzeit-
arbeitslose

Ungesehene

Große BGs

Familien und BGs

Unerreichte

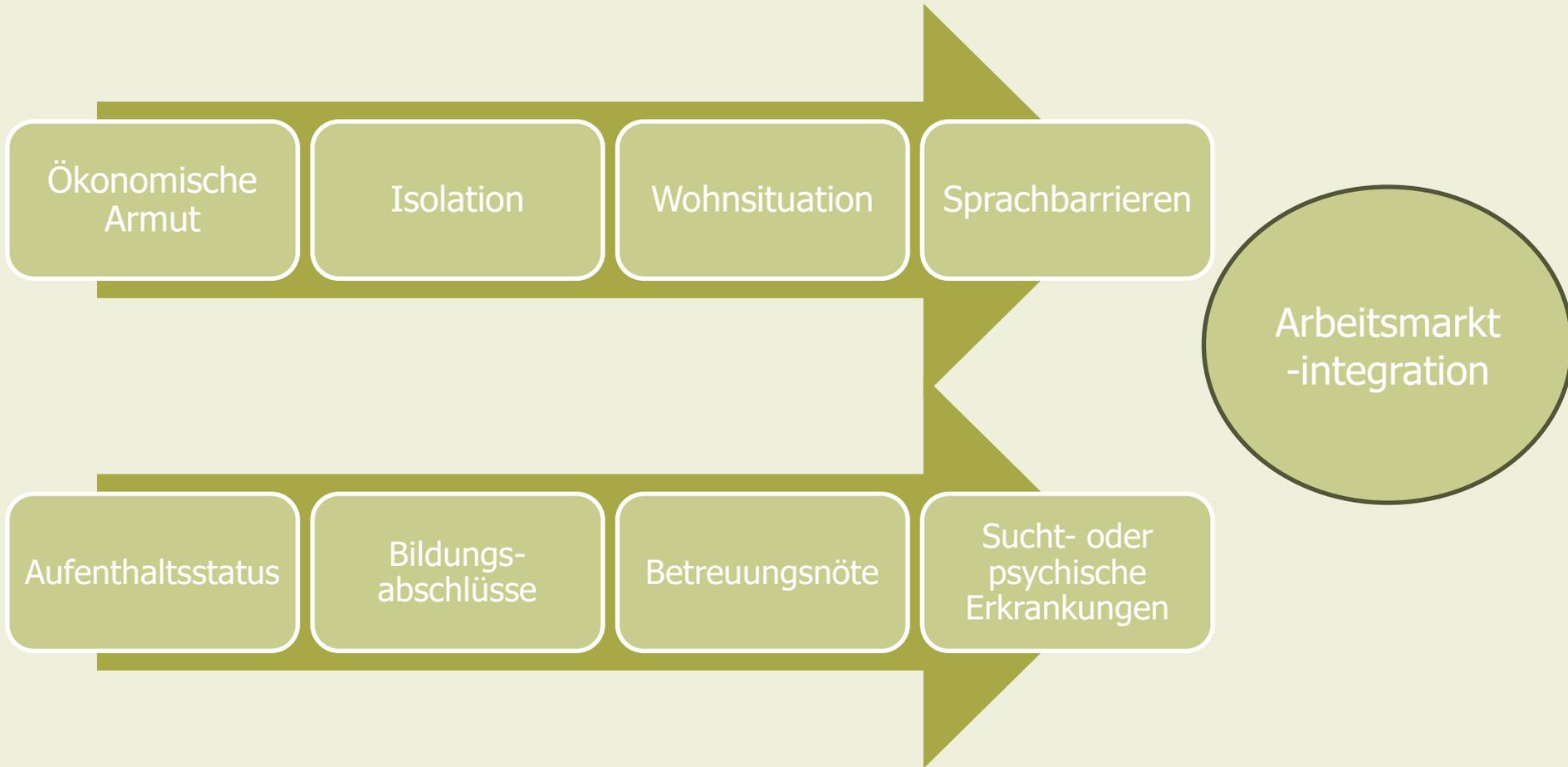
Fluchthintergrund

Senioren

Wohnungslose

„Auf die Adresse
kommt es an!“

Arbeitsmarktintegration und soziale Teilhabe

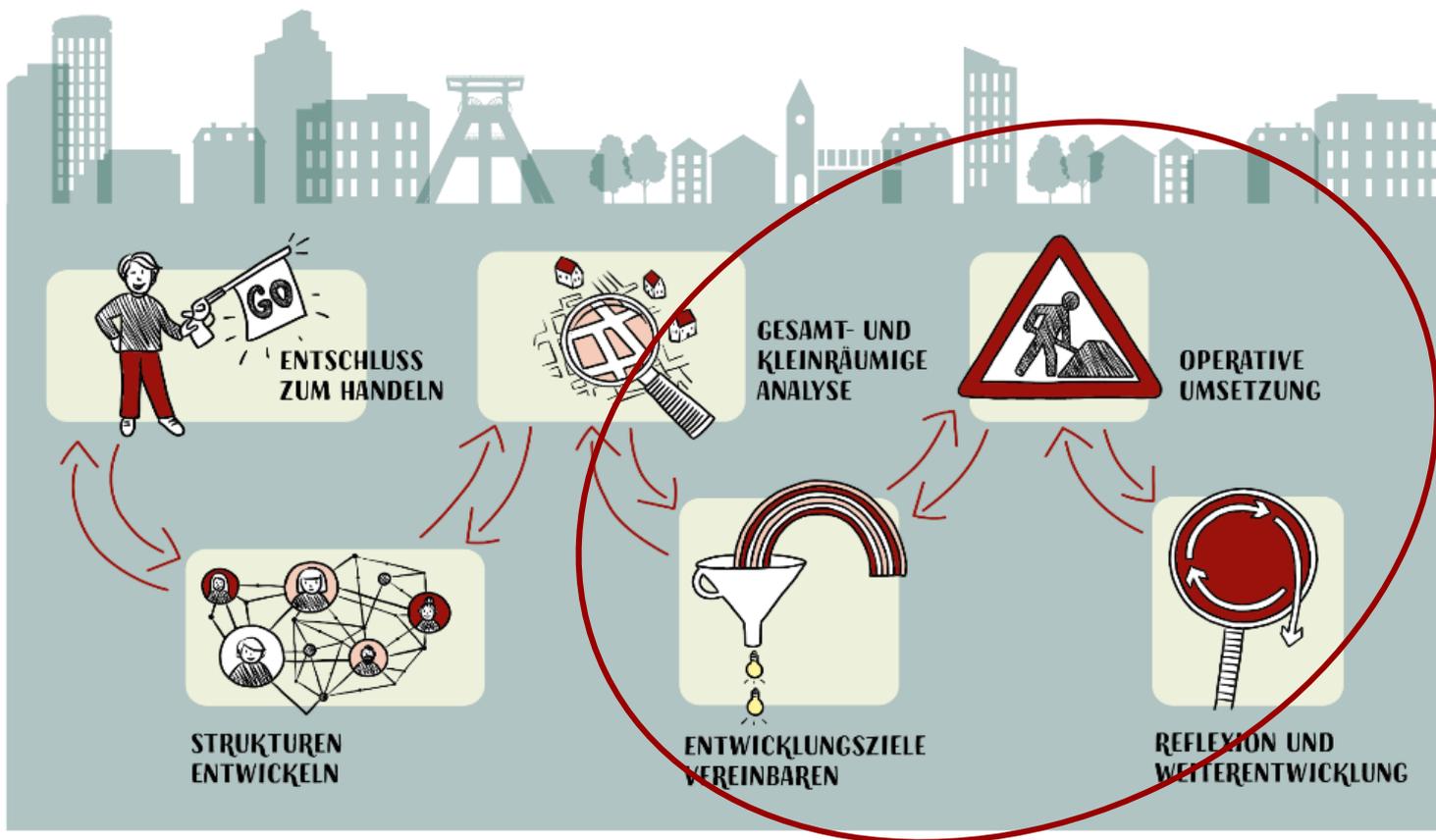


Folie 5

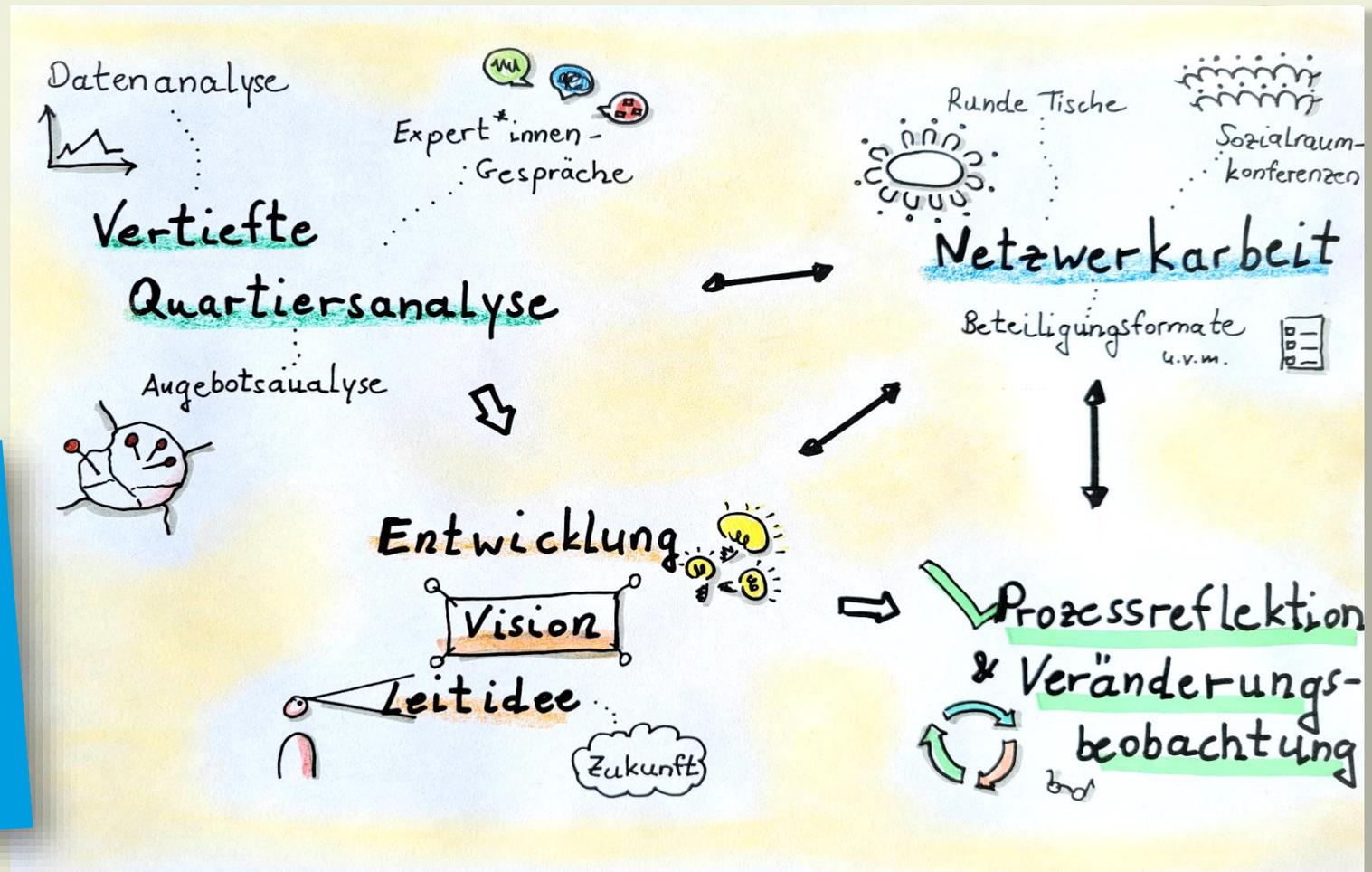
Sozialplanung und ZIQ Förderbaustein II

Von Daten zu Taten

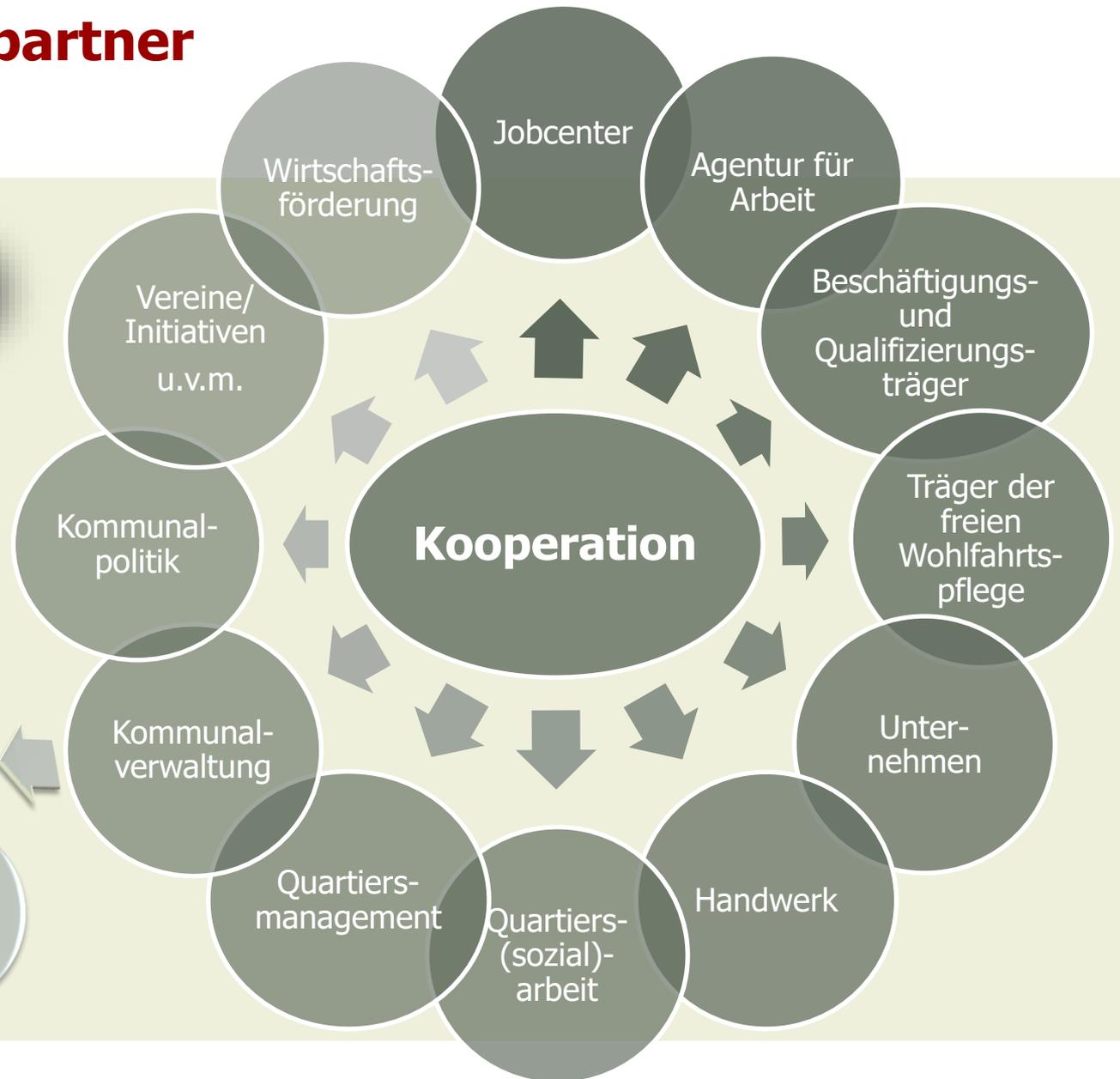
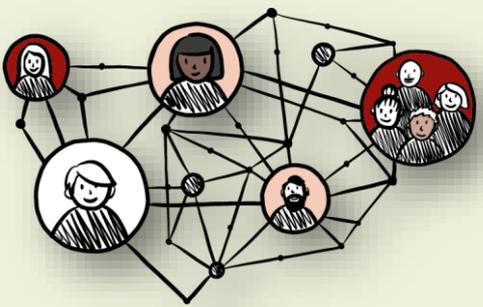
INTEGRIERTE, STRATEGISCHE SOZIALPLANUNG



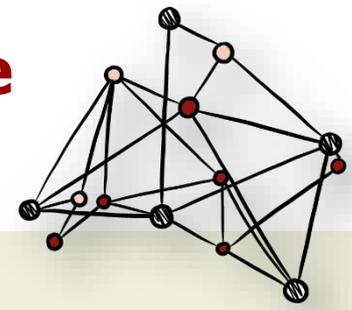
Das Kommunale an der Kommunalen Arbeitsmarktstrategie Sozialplanung und der Blick ins Quartier



Kooperationspartner



Netzwerke und kurze Kommunikationswege



Strategische Ebene

Entscheidungsträger | Gemeinsame Ziele & Strategie | Verantwortung |
Wirkungscontrolling



Innerorganisationale Ebene

Wissensweitergabe | Schnelle Entscheidungswege | Abgleich mit internen
Arbeitsmarktstrategien

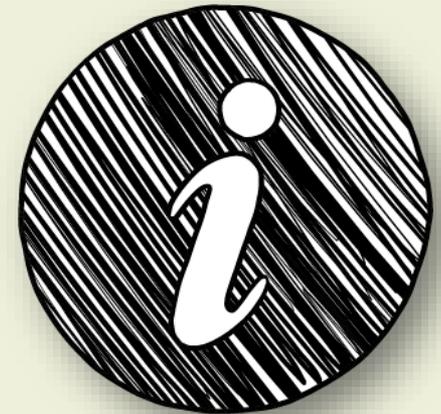


Operative Ebene (im Quartier)

Entscheidungsbefugnis | Arbeitsstrukturen | Runde Tische | Wissenstransfer

**Arbeitsmarktintegration – Zentrale Anlaufstellen:
Fachkräfteanwerbung, Qualifizierung,
soziale Integration und Beschäftigungsförderung**

**Arbeitsmarktintegration - im Quartier:
Soziale Integration, Beschäftigungsförderung, Qualifizierung
und Verbindung zur Sozialplanung**



Arbeitsmarktintegration – Zentrale Anlaufstellen

© Jugendberufsagentur Bochum



**Jugendberufsagentur/ Jugendberufshaus
Übergang Schule-Beruf**



**MBE/ Welcome-Service Center
Anwerbung & Migration**

© Stadt Bochum, Referat für Kommunikation



**KIM
Case Management, Beschäftigung**



**Sprach- und Qualifizierungszentrum
Qualifizierung, Arbeitsmarktintegration**

© siehe Logo

Arbeitsmarktintegration – Zentrale Anlaufstellen

© Jugendberufsagentur Bochum



**Jugendberufsagentur
Übergang Schule-Beruf**



**Benchmarks:
Umfassende Hilfe aus einer Hand
Soziale und Arbeitsmarktintegration**



**KIM
Case Management, Beschäftigung**



**Sprach- und Qualifizierungszentrum
Qualifizierung, Soz. Integration**

© Stadt Bochum, Referat für Kommunikation

© siehe Logo

Beispiel guter Praxis

Die Brücke Unna-Königsborn, Stadt Unna

- ❑ Ehem. Städtebauförderprogrammgebiet
- ❑ „aus dem Quartier für das Quartier“
- 1. Eingliederungsmaßnahmen für Mitglieder großer BGs
- 2. 3 Quartiers-Kümmerer finanziert durch §16i SGB II



Kooperationsbüro „Die Brücke“

- Hilfeangebote, Beschäftigungsförderung,
Casemanagement -

Ev. Kirchengemeinde

Stadt Unna

2 JC-Mitarbeitende

Werkstatt Unna

Träger InVIA

Familiencoaches

Quartiersbüro

- Belange im Quartier,
niederschwelliger Vertrauensaufbau,
Verweisberatung -

Sozialplanung Baustein II als
Quartiersentwickler*in

Stadtteilkoordinator

Quartierskümmerer*innen

Beispiel guter Praxis

Die Brücke Unna-Königsborn, Stadt Unna

- ❑ Ehem. Städtebauförderprogrammgebiet
- ❑ „aus dem Quartier für das Quartier“
- 1. Eingliederungsmaßnahmen für Mitglieder großer BGs
- 2. 3 Quartiers-Kümmerer finanziert durch §16i SGB II



Kooperationsbüro „Die Brücke“

- Hilfeangebote, Beschäftigungsförderung,
Casemanagement -

Ev. Kirchengemeinde
Stadt Unna
2 JC-Mitarbeitende
Werkstatt Unna
Träger InVIA
Familiencoaches

Quartiersbüro

- Belange im Quartier,
niederschwelliger Vertrauensaufbau,
Verweisberatung -

Benchmarks:
Niederschwellige Angebote
Umfassendes Netzwerk
Sozialplanung vor Ort
Beschäftigung aus Quartier für Quartier

Beispiel guter Praxis: Burscheider Büdchen, Burscheid, Rheinisch-Bergischer Kreis



Burscheider Büdchen



Zusammen im Quartier –
Kinder stärken – Zukunft sichern

- Bedarfsfeststellung: Fachplanungs- und Sozialraumkonferenzen durch Kreis-Sozialplanung
- Revitalisierung eines ehemaligen Kiosks als Burscheider Büdchen
- „Wohnzimmer im Quartier“
- Eigene Angebote, Aktivierung der solidarischen Unterstützung der Quartiersbürger*innen
- Dezentrale Beratung durch z. B. Jobcenter, Flüchtlingsberatung als feste Sprechstunden
- Corona: offene Fenstersprechstunde

<https://burscheider-buedchen.de/>

Beispiel guter Praxis: Burscheider Büdchen, Burscheid, Rheinisch-Bergischer Kreis



Burscheider Büdchen



Zusammen im Quartier –
Kinder stärken – Zukunft sichern

- ❑ Bedarfsfeststellung: Fachplanungs- und Sozialraumkonferenzen durch Kreis-Sozialplanung
- ❑ Revitalisierung eines ehemaligen Kiosks als Burscheider Büdchen
- ❑ „Wohnzimmer im Quartier“
- ❑ Eigene Angebote, Aktivierung der solidarischen Unterstützung der Quartiersbürger*innen
- ❑ Dezentrale Beratung durch z. B. Jobcenter, Flüchtlingsberatung als feste Sprechstunden
- ❑ Corona: offene Fenstersprechstunden

<https://burscheider-buedchen.de/>

Benchmarks:
Unterstützung der Sozialplanung (Ergebnisse)
Trägerübergreifende Zusammenarbeit
Revitalisierung eines zentralen Ortes

Beispiel guter Praxis: Kommunale Arbeitsförderung Bielefeld

- ❑ BIWAQ-Projekt "Quartier als Beschäftigungsraum" 2019-2022
- ❑ Verantwortliche Koop.-Partner: Sozialamt, Stabsstelle Sozialplanung, REGE
- ❑ Rege übernimmt praktische Umsetzung der Hilfe bei Arbeitssuche:
 - Regionale Arbeitskräftedeckung: Erhebung Arbeitsplatzpotenziale (Unternehmen) & Vermittlung
 - Beschäftigung bei sozialen Trägern
 - Projektteilnehmende: Beratung, Vermittlung, Qualifizierungen
 - Einbezug von Leerständen vor Ort



Beispiel guter Praxis: Kommunale Arbeitsförderung Bielefeld

- ❑ BIWAQ-Projekt "Quartier als Beschäftigungsraum" 2019-2022
- ❑ Verantwortliche Koop.-Partner: Sozialamt, Stabsstelle Sozialplanung, REGE
- ❑ Rege übernimmt praktische Umsetzung der Hilfe bei Arbeitssuche:
 - Regionale Arbeitskräftedeckung: Erhebung Arbeitsplatzpotenziale (Unternehmen) & Vermittlung
 - Beschäftigung bei sozialen Trägern
 - Projektteilnehmende: Beratung, Vermittlung, Qualifizierung
 - Einbezug von Leerständen



Benchmarks:
Kommunale Beschäftigungsförderung
Aufsuchend vor Ort
Kunden: Bürger*innen und Unternehmen

Beispiel guter Praxis: Gelsenkirchen-Schalke Vollsortimenter als Integrationsunternehmen



- ❑ 2007/2008: Förderung durch „JobPerspektive“ nach §16a SGB II
- ❑ Sozialraumorientierte Analyse + Integriertes Handlungskonzept Tossehof
- ❑ Rückbau der Wohneinheiten im Tossehof, leerstehendes Ladenlokal
- ❑ Koop.-Partner: Kommune, Quartiersmanagement, Stadtumbaubüro, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger, Vereine vor Ort
- ❑ Kooperation: Caritasverband Gelsenkirchen & REWE Gruppe & ARGE (ehem.)



© WAZ, August 2016



Beispiel guter Praxis: Gelsenkirchen-Schalke Vollsortimenter als Integrationsunternehmen



- ❑ 2007/2008: Förderung durch „JobPerspektive“ nach §16a SGB II
- ❑ Sozialraumorientierte Analyse + Integriertes Handlungskonzept Tossehof
- ❑ Rückbau der Wohneinheiten im Tossehof, leerstehendes Ladenlokal
- ❑ Koop.-Partner: Kommune, Quartiersmanagement, Stadtumbaubüro, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger, Vereine vor Ort
- ❑ Kooperation: Caritasverband Gelsenkirchen & REWE Gruppe & ARGE (ehem.)



Benchmarks:
Beschäftigungsförderung in Verbindung mit
städtebaulicher Aufwertung und Nahversorgung
Kooperationsverbund

Beispiel guter Praxis: Stadt Dortmund, GrünBau gGmbH Dortmund-Nordstadt

- ❑ Quartiersbezogene Strategien von Sozialplanung und Stadterneuerung
- ❑ Identifizierung: Dortmunder Sozialbericht
- ❑ Umsetzung: GrünBau mbH
 - Wissen aus Sozialplanung ins Quartier und zurück
- ❑ Kooperationen und Vernetzung in der Dortmunder Nordstadt
- ❑ „Interessengemeinschaft Sozialgewerblicher Beschäftigungsinitiativen e.V.“;
„Dortmunder Netzwerk EU-Armutszuwanderung“; Beirat des JC Dortmund;
Dortmunder Stiftung Soziale Stadt
- ❑ Projekt: Aufbereitung Schrottimmobilien
- ❑ ÖGB nach §16e, h, i; Immobilienerwerb durch Kommune, Qualifizierung durch GrünBau
- ❑ Verstetigung in „Viertelwerk gGmbH“ im Rahmen Arbeitsmarktstrategie 2016

Beispiel guter Praxis: Stadt Dortmund, GrünBau gGmbH Dortmund-Nordstadt

- ❑ Quartiersbezogene Strategien von Sozialplanung und Stadterneuerung
- ❑ Identifizierung: Dortmunder Sozialbericht
- ❑ Umsetzung: GrünBau mbH
 - Wissen aus Sozialplanung ins Quartier und zurück
- ❑ Kooperationen und Vernetzung in der Dortmunder Nordstadt
- ❑ „Interessengemeinschaft Sozialgewerblicher Beschäftigungsinitiativen e.V.“;
„Dortmunder Netzwerk EU-Armutszuwanderung“; Beirat des JC Dortmund;
Dortmunder Stiftung Soziale Stadt
- ❑ Projekt: Aufbereitung Schrottimmobilien
- ❑ ÖGF
- ❑ Grün
- ❑ Vers

Benchmarks:
Umsetzung auf Basis quartiersbezogener Strategien
Starke Kooperationsstruktur eines Beschäftigungsträgers
Wissen aus Sozialplanung ins Quartier und zurück

Beispiel guter Praxis: Recklinghausen-Süd und -Grullbad



- ❑ Städtebauförderprogrammgebiet
- ❑ 2007 Studie zur Ermittlung Bedarfe im sozialintegrativen Bereich: Daten & qualitative Interviews lokaler Experten
- ❑ Einrichtung Runder Tisch „Arbeit für Süd/ Grullbad“
- ❑ Umsetzung rebeq GmbH: AGH-Maßnahme §16d SGBII
Mehraufwandsentschädigung im Bereich pflegeergänzende Hilfen
+ Ausweitungen der Leistungen des Dienstleistungspools „Pro Fix“
- ❑ Kunden: bedürftige Seniorenhaushalte
- ❑ Bedarfsgerechte Qualifizierung/Schulungen als Sprungbrett in die Erwerbstätigkeit: fachliches und soziales Know-How



Beispiel guter Praxis: Recklinghausen-Süd und -Grullbad



- ❑ Städtebauförderprogrammgebiet
- ❑ 2007 Studie zur Ermittlung Bedarfe im sozialintegrativen Bereich: Daten & qualitative Interviews lokaler Experten
- ❑ Einrichtung Runder Tisch „Arbeit für Süd/ Grullbad“
- ❑ Umsetzung rebeq GmbH: AGH-Maßnahme §16d SGBII
Mehraufwandsentschädigung im Bereich pflegeergänzende Hilfen
+ Ausweitungen der Leistungen des Dienstleistungspools „Pro Fix“
- ❑ Kunden: bedürftige Seniorenhaushalte
- ❑ Bedarfsgerechte Qualifizierung/Schulungen als
Sprungbrett in die Erwerbstätigkeit: fachliches
und soziales Know-How



**Benchmarks:
Niederschwellige (Teil-)Qualifizierung
Dienstleistungspool**

Beispiel guter Praxis Jobcenter Wuppertal

- ❑ Format „Jobcenter vor Ort“ wird verstetigt und ausgebaut
- ❑ Installation von zwei Integrationsfachkräften mit niedrigerer Beratungsquote in örtlichen Geschäftsstellen
 - intensive, begleitende, aufsuchende Beratung
 - Evaluation soll mittelfristig die Beratungsleistungen im Regelsystem verbessern
- ❑ Jobcenter in rechtskreisübergreifenden kommunalen Netzwerken:
 - Angebotsstruktur-Transparenz
 - Vernetzung der Angebote für Bürger*innen
 - Strukturelle Unterstützungsketten und geklärte Verantwortlichkeit
 - Regelmäßige Information und Kommunikation



**„Jobcenter und
Jugendamt vor Ort“
in Heckinghausen**

Das Jobcenter und der Bezirkssozialdienst bieten ab 2023
jeden letzten Mittwoch im Monat eine

Offene Sprechstunde

für alle Interessierten an.

Die Termine finden jeweils von

15.00 bis 17.00 Uhr

im Stadtteilzentrum Heckinghausen (Heckinghauser Str. 195) statt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Beispiel guter Praxis Jobcenter Wuppertal

- ❑ Format „Jobcenter vor Ort“ wird verstetigt und ausgebaut
- ❑ Installation von zwei Integrationsfachkräften mit niedrigerer Beratungsquote in örtlichen Geschäftsstellen
 - intensive, begleitende, aufsuchende Beratung
 - Evaluation soll mittelfristig die Beratungsleistungen im Regelsystem verbessern
- ❑ Jobcenter in rechtskreisübergreifenden kommunalen Netzwerken:
 - Angebotsstruktur-Transparenz
 - Vernetzung der Angebote für Bürger*innen
 - Strukturelle Unterstützungsleistungen und Verantwortlichkeit
 - Regelmäßige Information und



Benchmarks:
Intensive Begleitung, aufsuchende Beratung
Pro-Kopf-Schlüssel

Arbeitsmarktintegration im Quartier

– Lernen durch Benchmarking: Auf einen Blick

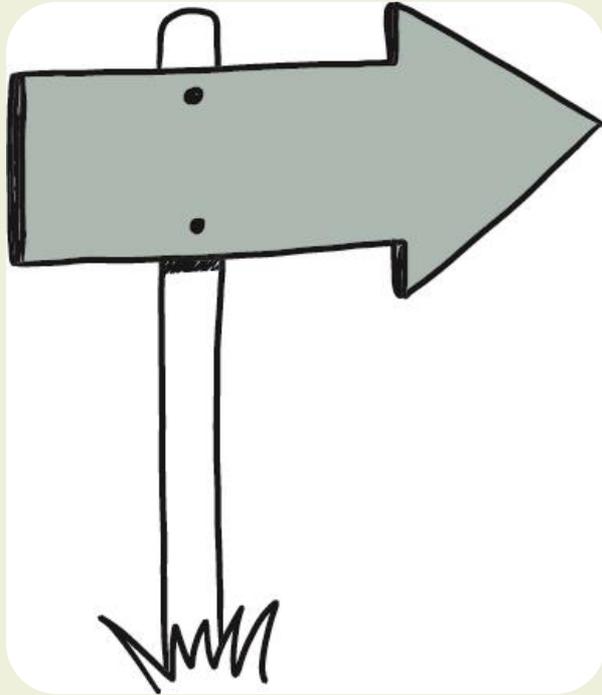
1. **Quantitative Analyse**
2. **Expert*innenwissen**
3. **Kooperationsstrukturen/
Netzwerke im Quartier**
4. **Umsetzung**

- Gemeinsame Strategie und Verantwortung
- Quartiersbezug auf Wissensbasis von Sozialplanung
- Identifikation von Zielgruppen und Bedarfen
- Angebotstransparenz und Angebotsanalyse

Benchmarks:

- Zentralität: Hilfen aus einer Hand
- Sozialraumorientierung: Angebote/ Niederlassungen/ Beratung
- Begleitung: niederschwellig, aufsuchend
- Sozial integrative Angebote als Scharnier zur Arbeitsmarktintegration
- Verknüpfung von Beschäftigungsförderung mit städtebaulicher Aufwertung
- Beschäftigung für Vertrauenspersonen „aus dem Quartier für das Quartier“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt

Ann-Kristin Reher

Team Armutsbekämpfung und Sozialplanung

E-Mail: a.reher@gib.nrw.de

Tel: 02041/767-261

Mehr zum Thema: www.gib.nrw.de